

Weg von der Oberflächlichkeit!

Was die ersten Zirkelabende in der Landwirtschaft erkennen lassen

So wie in der Industrie wurden auch in den landwirtschaftlichen Betrieben der Republik die ersten Zirkel im Parteilehrjahr 1964/65 durchgeführt. Das Thema: „Der Hauptinhalt der Etappe des umfassenden Aufbaus des Sozialismus in der DDR. Die Rolle der LPG zur Erfüllung der Aufgaben des VI. Parteitagés auf landwirtschaftlichem Gebiet.“

In den Kreisen Nauen und Eberswalde haben wir in einigen Genossenschaften am ersten Zirkelabend teilgenommen.

Im Kreis Nauen war das Parteilehrjahr zwar feierlich eröffnet worden, aber darüber hinaus war nichts geschehen, um den Zirkelleitern im einzelnen zu sagen, wie sie das erste Thema in ihrer LPG behandeln könnten.

Im Kreis Eberswalde hatten die Zirkelleiter zwar eine Konzeption in die Hand bekommen, aber diese Konzeption war so allgemein gehalten, daß damit kaum etwas Ernsthaftes anzufangen war. So fand sich zum Beispiel bei der Frage „Die Hauptaufgaben beim umfassenden Aufbau des Sozialismus“ für die Antwort der Hinweis „Sozialistische Beziehungen der Menschen in der Produktion“. Es blieb bei diesem Hinweis, auf den Wettbewerb wurde in diesem Zusammenhang mit keinem Wort eingegangen. Der zweite Hinweis dazu hieß „Die Fortführung der Revolution auf dem Gebiet der Ideologie und Kultur“, ohne jedoch auch nur anzudeuten, wie sich das bei uns in der Republik ausdrückt, z. B. in dem einheitlichen sozialistischen Bildungssystem, in der Qualifizierung auf der Grundlage der Entwicklungspläne der LPG bis 1970 usw. Eine solche dürftige Konzeption hat wenig Sinn.

Die Genossen in den LPG haben ihre Sorgen. Es läuft nicht alles wie am Schnürchen, und eine gute Anleitung im Parteilehrjahr könnte ihnen deshalb viel helfen.

Nur ein Beispiel: Die LPG Lüdersdorf im Kreis Eberswalde hat noch ein niedriges Produktionsniveau. Ihr Boden aber (durch-

Unser Standpunkt

schnittliche Ackerwertzahl 40) könnte eine wahre Goldgrube sein. Doch die Genossenschaftsbauern dieser LPG nutzen ihn nicht entsprechend. Sie sind der Ansicht, daß bei ihren Verhältnissen 35 Kühe auf 100 Hektar mit einer jährlichen Milchleistung von 2500 bis 3000 kg je Kuh bis 1970 das einzig Mögliche sind.

Die Ausnutzung der vorhandenen Produktionsmöglichkeiten ist ein politisch-ideologisches Problem, das in der LPG Lüdersdorf durchaus im Mittelpunkt des ersten Zirkels im Parteilehrjahr hätte stehen sollen. In den Hinweisen zum ersten Thema orientierte das Büro für Landwirtschaft beim Politbüro ausdrücklich auf folgendes:

„Der Kampf der Parteiorganisation für die Ausarbeitung höchster Produktionsziele in Auseinandersetzung mit rückständigen Auffassungen über »Ertragsgrenzen« in der landwirtschaftlichen Produktion.“

Im Zirkel jedoch wurde darauf nicht eingegangen. Der Zirkelleiter hielt sich strikt an die Konzeption der Kreisleitung, und in ihr war von derartigen konkreten Fragen nichts zu finden.

In der LPG Groß Behnitz, Kreis Nauen, wurden die echten ideologischen Probleme, wie sie sich aus der konkreten ökonomischen Situation der Genossenschaft ergeben, nur oberflächlich diskutiert. In der LPG Wachow, APO Gohlitz, legten die Zirkelteilnehmer trotz der umfangreichen Thematik für den Zirkel von sich aus fest, daß sie wegen des Fernsehfilms am Montag das Parteilehrjahr auf 45 Minuten beschränken werden. Die Zirkel verfehlten auf diese Weise ihren Zweck, nämlich beizutragen, daß durch besseres Verständnis der Politik der Partei in der Landwirtschaft die Produktion in den LPG beeinflusst und gesteigert wird.

Die Büros für Landwirtschaft können und dürfen daran nicht vorbeigehen. Es ist in erster Linie ihre Aufgabe, die Zirkelleiter so auf die jeweiligen Themen im Parteilehrjahr vorzubereiten, daß etwas für die Genossen, für die parteilosen Zirkelteilnehmer und damit auch für die Genossenschaften herauskommt. Was ist zu erwarten? Zu erwarten ist,

- ϕ daß der Beschluß des Politbüros zum Parteilehrjahr eingehalten wird;
- ϕ daß die Zirkelleiter eine echte Hilfe erhalten;
- 9 daß ihnen gezeigt wird, wie die Zirkelabende lebendig und interessant gestaltet werden können und ein Meinungsstreit zu entfachen ist;
- ϕ daß in der Anleitung die einzelnen Themen mit den Problemen verbunden werden, die in den Genossenschaften auftreten;
- ϕ daß Konzeptionen bzw. Materialien herausgegeben werden, die der spezifischen Lage bestimmter Gruppen von LPG entsprechen, und
- # daß kontrolliert wird, ob die Zirkel in den Genossenschaften ihren Aufgaben gerecht werden. N.W.